

EX
LIBRIS

D^r HEINRICH
CHRISTENSEN.



П.Б.4/109

УНИВ. БИБЛИОТЕКА

Р. И. Бр. 14606

Zu Pseudokallisthenes und Julius Valerius.

I.

Dem Text des griechischen Alexanderromans sind seit seiner ersten Herausgabe durch K. Müller (Paris 1846) bisher wenig Verbesserungen zu Theil geworden. Dies begreift sich zunächst aus der Art des Müllerschen Werks, das in seiner Anlage ganz verfehlt war. Anstatt die drei ihm vorliegenden Recensionen, α , β und γ , klar zu sondern, stellte Müller aus allen dreien einen Mischtext zusammen, der für jede eingehende Untersuchung unbrauchbar ist, und verfuhr auch, was eine schärfere Prüfung zweifellos ergibt, bei der Mittheilung der Varianten so wenig genau, dass sich namentlich die Lesart der wichtigsten Handschrift, A (cod. Par. 1711), nach seinen Angaben nicht rein und vollständig ermitteln lässt. Dazu kam der Misstand, dass es sehr lange dauerte, bis die alten orientalischen Uebersetzungen, die zur Ergänzung des Textes von A unentbehrlich sind, durch Uebertragung in eine abendländische Sprache allgemein zugänglich gemacht waren. Nachdem aber inzwischen die syrische Uebersetzung durch Budge's englische und Ryssel's deutsche Wiedergabe, und jetzt endlich auch die noch wichtigere armenische Uebersetzung durch Raabe's Versuch, deren griechische Vorlage wiederherzustellen, ihrem Inhalt nach vollständig bekannt geworden sind, und wir überdies von der ältesten lateinischen Uebersetzung, der des Julius Valerius, durch B. Kübler eine gute kritische Ausgabe besitzen, so ist für die Rekonstruktion von α , soweit Müller's Text von A verwendbar und richtig ist, eine genügende Grundlage geschaffen. So steht denn auch erfreulicherweise, nach den Mittheilungen des Teubnerschen Verlags, eine neue Ausgabe des Romans durch W. Kroll in Aussicht.

Einstweilen möchte ich, als einen kleinen Beitrag zur kritischen Bearbeitung dieser Texte, dem Urtheil der Fachgenossen einige Besserungsvorschläge zu den griechischen Recen-

sionen und zu Julius Valerius unterbreiten. Die erstern beziehen sich nicht nur auf die ursprünglichen Bestandtheile des Romans, sondern auch auf die Stücke von α, die ich (in meiner Abhandlung 'zur Kritik des griech. Alexanderromans') als spätere Zusätze nachzuweisen versucht habe, einige auch auf den Text β. Meine Untersuchungen über das gegenseitige Verhältniss der verschiedenen Fassungen des Romans werde ich an anderem Orte ausführlicher darlegen. Hier sei daraus nur Folgendes bemerkt:

Alle bis jetzt bekannten Handschriften und Uebersetzungen des Romans gehen auf eine Bearbeitung desselben zurück, in der das Ursprüngliche bereits durch beträchtliche Zusätze und auch anderweitig entstellt war: α. Den griechischen Wortlaut von α überliefert uns nur die Hs. A einigermaßen vollständig, deren Text jedoch, besonders durch Kürzungen und zahllose Lesefehler, stark verderbt ist; ausserdem bietet sie, in Uebereinstimmung mit der syrischen und Leos lateinischer Uebersetzung, die ersten 14 Kapitel in einer völlig umgearbeiteten Fassung. Zur Berichtigung von A ist die armenische Uebersetzung am werthvollsten, die in der Hauptsache auf einen besseren Text von α zurückgeht, aber auch Zusätze aus β enthält. Die Uebersetzung des Julius Valerius gibt den Inhalt von α zwar ohne Erweiterung aus andern Quellen, aber nicht unerheblich verkürzt und in freier, rhetorisch gefärbter Darstellung wieder. — Unmittelbar auf Hss. von α gehen zwei weitere Textgestalten des Romans zurück. Die eine, die ich δ nenne, ist uns nicht selbst erhalten, sondern ihr Inhalt lässt sich nur ungefähr, einerseits aus der syrischen Version und den übrigen Ableitungen aus der verloren gegangenen persischen Uebersetzung des Romans, anderseits aus dem lateinischen Excerpt des Archipresbyters Leo, erschliessen. Sie scheint den Wortlaut von α im allgemeinen nicht angetastet zu haben, hat aber durch willkürliche Erfindungen, Aenderungen und Zusätze den Inhalt mehrfach in eigener Weise gestaltet. Die andere, β, von Zacher als griechische Vulgate bezeichnet, hat α nicht nur sachlich bedeutend erweitert und verändert, sondern auch den Wortlaut völlig umgeschaffen. Texte von β sind die Hs. B (cod. Par. 1685), die Müller seiner Ausgabe zu Grunde legte, und L, die von H. Meusel (Leipzig 1871) zum Abdruck gebrachte Leidener Handschrift. Die Bearbeitung γ, eine unförmige Erweiterung von β, kommt für unsere Zwecke nicht in Betracht.

Ich citire J. Valerius nach Kübler (Leipzig 1888), die sy-

rische Uebersetzung nach Budge (Cambridge 1884), Leo (her. v. G. Landgraf, Erlangen 1885) nach meiner noch ungedruckten Ausgabe, die armenische Uebersetzung in der Regel nicht nach Raabe's Rekonstruktion der griechischen Vorlage, die ich für verfehlt halte, sondern nach der deutschen Uebertragung des verstorbenen Vogelreuther, dessen Manuskript mir durch die Liberalität der Strassburger Universitäts- und Landesbibliothek zur Benutzung überlassen wurde.

I, 1. A. Nektanebos vernichtete feindliche Flotten, indem er unter Zaubersprüchen Schiffchen aus Wachs in einem Wasserbecken versenkte. τὸ δ' αὐτὸ καὶ ἐπιτήδεια γῆς ἐρχομένων ἐχθρῶν. — Zu verb.: ἐπετήδευε διὰ. Müller: ἐποίει κατὰ τῶν διὰ.

I, 7 β (A Syr. Leo kürzen). Um die Rolle des Gottes Ammon zu spielen nimmt Nektanebos: τρίβωνα καθαρῶτατον, κατέχων τῇ χειρὶ αὐτοῦ [κατέχων — αὐτοῦ fehlt B] δρακοντιοῦντα. — Müller folgt der La. von B. Das neue Wort δρακοντιοῦντα ist aber nur ein Verderbniss aus δράκοντα ἰόντα. Vgl. Arm.: Und er nahm eine Schlange und machte sie schwach und weich und liess die Schlange dann aus seinen Händen kriechen. Aehnlich Val.

I, 9. Val. (S. 8, 18). Philipp kehrt nach Macedonien zurück. ut ingressus est, *reginam*, cum diffidentius sibi occursare *coniugem* intueretur, astu dissimilans indignationem in haec verba solatus est. — Oben z. verb.: ut ingr. est *regiam*. Vgl. A: ὡς δὲ ἦλθεν εἰς τὰ βασίλεια.

I, 12. Val. (S. 11, 15 ff.). Nektanebos hat Olympias während der Niederkunft ermahnt, wegen ungünstiger Konstellation die Geburt zu hemmen. Talia et blandius loquebatur et adtrectare secretius mulierem non differebat, tactu etiam opitulaturus *att de* (?) [etwa 5 Buchst. im Turiner Palimpsest unleserlich] pueri. — Br. Keil: accelerationi. Ich vermute: *attinenti partum*. Vgl. Arm. (nach Raabe): καὶ (ἡ Ὀλυμπ.) ἐπεῖχε τὴν χεῖρα τοῖς φυσικοῖς ἐαυτῆς πόροις διδασθεῖσα τῇ ἀνάγκῃ. Ὁ θὲ Νεκτ. τῇ ἰδίᾳ δυνάμει κατεῖχε τὸν τοκετόν.

I, 12. A. Endlich erklärt Nektanebos die Konstellation für günstig. ὁ γὰρ φιλοπάρθενος Ζεὺς μηροτράφιτον [Müll.: μηροτραφή] εὖδιος Διόνυσον ἀναδείξας εὖδιον μεσουρανίσας κριὸς Ἀμμων γενόμενος ἐπὶ τὸν εἰδύχροον ἰσχυὸν Αἰγύ-

πτιον ἄνθρωπον κοσμοκράτορα βασιλέα ἀποκαθιστᾶ ταύτη τῇ ὥρᾳ γέννησον'. — Z. verb.: ὁ γ. φ. Ζεὺς μ. ε. Δ. ἄ. εὖιον μ. καὶ κρ. Ἀ. γεν. ἐπὶ τοῦ ὑδροχόου καὶ ἰχθύων Vgl. Syr.: Ammon with the ram's horns was born (Missverständniss von γεγόμενος) over *Aquarius and Pisces*.

I, 16. Val. (S. 19, 10). Alexander, auf Zeuxis' Anzeige von seinen Eltern wegen Verschwendung getadelt, erwidert: Enim vos mallem neque adversus istaec aures malis sermonibus reseravisse *veritatemque* hanc decentius convertisse in eos, qui id facere audent. — Z. verb.: *severitatemque*.

I, 20. A. Vom olympischen Fest zurückkehrend findet Alexander seine Mutter verstossen, τὸν δὲ Φίλιππον γαμοῦντα τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ Κλεοπάτραν. Arm.: die Schwester Kleopatra, die Tochter des Attan. Val.: Attali [Hss.: Apali] cuiusdam non ignobilis filiae. Syr.: the daughter of king Athlis. Leo: cuiusdam hominis (Lehensmanns) filiam. Nach Plut. Al. 9, 4 war aber Attalus ein Mutterbruder (θείος) der Kleopatra. Also z. verb.: τὴν θυγατέρα ἀδελφῆς Ἀττάλου. Den Lesarten unserer Texte liegt eine Verschreibung 'ἀδελφὴν' st. ἀδελφῆς zu Grunde.

I, 25. A. ἡ γὰρ νέα ἡλικία πολλάκις πεποιθυῖα τῇ τοῦ σώματος δυνάμει ἐτραπέῖσα εἰς ἀβούλετους κακῶς καὶ ἐξάπινα κινδυνεύει. — β: εἰς ἀβουλίαν. Z. verb.: εἰς ἀβούλεται. Vgl. Arm.: indem er (der Jüngling) sich auf das, was er wünscht, stürzt.

I, 26. A. Alexander beginnt seinen Feldzug gegen Italien: διαπεράσας ἀπὸ Μακεδονίας διὰ τοῦ Θερμῶδοντος ποταμοῦ [Syr.: by the sea Dithaos. Arm.: über den Fluss Magon] εἰς τὴν ὑπερκειμένην Θράκην ἐκεῖθεν παραλαβὼν αὐτοὺς καὶ ἀργυρίου τάλαντα φ' ὥχετο ἐπὶ Λυκαονίαν [Syr.: Lucania. Val.: ad Lycaoniam, cui nunc aetas recens nomen Lucaniae dedit. Arm. = A.] καὶ συνθήσας [Raabe richt. συνθύσας = Arm. Val.] τοῖς ἐκεῖ στρατηγοῖς διεπέρασε ἐπὶ Λυκαονίαν [daf. R. richt. Cικελίαν = Arm. Val. Syr. β]. — Z. verb.: διὰ τοῦ Θερμαίου πόντου εἰς τ. ὑ. Θράκην ἐκεῖθεν . . ὥχ. ἐπὶ Λευκανίαν.

I, 30. Val. (S. 32, 10). Alexander betet im Ammonium: O pater Ammon . . si quid materni *seminis* [Turiner Palimpsest: mater *sermonis*] est verum *eaque* mater conceptus nostri ex te principium est sortita, quaeso uti istud adstipulere praesenti me-

que ut filium praestes. — Z. verb.: materni *sermonis* e. v. *eaque* . . Vgl. Arm.: Vater, wenn meine Mutter wahr spricht.

I, 32. A. Alexander lässt den Bau der Stadt Alexandria beginnen. Τὴν δὲ περὶ αὐτὸν τρεπομένην δράκων σύνηθος παραγενόμενος ἐξεφόβει τοὺς ἐργαζομένους. Alexander erfährt dies. Ὁ δὲ ἐκέλευσε τῇ ἐπερχομένη ἡμέρᾳ ὅπου ἂν καταληφθῇ χειρώσασθαι ἐνὸς εἰργάζοντο. — Z. verb.: Τῶν δὲ περὶ αὐτὴν (οἰκοδομὴν) τρεπομένων δρ. συνήθως π. [Arm.: Denen, die bei der Arbeit beschäftigt waren, kam gewöhnlich ein Drache] . . . Ὁ δὲ ἐκέλευσε . . . χειρ. ἐκείνους οἱ εἰργάζοντο [Arm.: Al. sagte, dass er . . . von den Arbeitern gegriffen werden sollte].

I, 32. A. Alexander vertheilt am Tage der Gründung unter die Aufseher Getreide. Οἱ δὲ λαβόντες, ἀλήσαντες καὶ ἀθηροποισάμενοι τὴν ἡμέραν τοῖς ἐνοικοῦσι θάλλους διδόασιν. — Z. verb.: ἀθήρην ποιησάμενοι . . τ. ἐ. θαλίας (Festmahle) διδόασιν. Vgl. Arm.: Nachdem sie . . . Polenta gemacht, gaben sie es den Bewohnern als Erheiterndes zur Freude.

I, 33. A. Indem Alexander dem im Orakel bezeichneten unbekannten Gott opfert, trägt ein Adler die Eingeweide fort auf einen andern Altar. κολλήσαντες οἱ κατάσκοποι ἐσήμαναν τῷ βασιλεῖ Ἀλεξάνδρῳ τὸν τόπον. — Z. verb.: ἀκολουθήσαντες. Arm. abweichend.

I, 33. A. Das Orakel, das Alexander von Sarapis über seine und seiner Stadt Zukunft ertheilt wird, in jambischen Trimetern abgefasst, lässt sich mit Hilfe von Arm. und Val. so ziemlich wiederherstellen. Ich bespreche hier nur die am stärksten verderbten Verse. — Auf Alexanders Frage nach Zeit und Art seines Todes antwortet der Gott: Besser ist es, die Zukunft nicht vorher zu wissen. Ἐπεὶ δ' ἐρωτᾷς αὐτὸς ἐκμαθεῖν θέλων ἐν ἐστὶ πείσαι συντόμου σε τούτῳ τότε. Arm. ähnlich A: so werde ich dich schnell hierdurch überzeugen. Val.: Ergo hisce, quae fas, *instruere*, ut praescias. — Müller: ἔνεστι πείσαι· συντόμως δ' ἐρῶ τόδε. Ich vermuthe: ἔνεστι· πεύση συντόμως οὕτω τόδε. — Dann heisst es von der Stadt: Ἐγὼ δὲ ταύτης ἔσομαι προστάτης [Müll. nach β: προστ. γενήσομαι] | ἔθε* (Lücke)* προκαθίσας ἀοράτοις [Arm.: in aller Ewigkeit vorgehend und sitzend, unverwüstlich und nicht alternd. Val.: *interminatis* saeculorum cursibus] | τὴν γῆν ἐδράσας [Müll.: richt.: ἰδρύσας] καὶ τάξας πόλον [Raabe richt.: πόλιν = Arm.] μένειν | βύθοις ὀπλώσας [R. r.: ἀπλώσας] καὶ τὸ πῦρ ἐκ-

φοβήσας [Arm.: die Tiefen ausgebreitet, das Feuer geklärt] | νῶτον δὲ θάμβην μὴ πνέην δυσήμερον [M. r.: νότον δ. θαμβῶν μ. πνέειν δ.] | ὅπου [M. r.: ὅπως] τὰ χαλεπὰ τῶν πονηρῶν δαιμόνων | μηδὲν δυνηθῇ διαπράξαι [M. r.: διατράξαι] τὴν πόλιν. | σεισμός γὰρ ἔσται πρὸς ὀλίγον λιμός οὐ θαμαλὸς μοσύμος πόλεμος οὐ βανὺς φόνων [R. r.: βαρὺς φόνω. Arm.: denn Erschütterung hat sie nur wenig und Plage zugleich und Hunger, ebenso Kampf, aber nicht schwer durch Vernichtung] | ἄλλ' ὡς ὄνειρον διαδραμοῦνται τὴν πόλιν. — Z. verb.: 'Ε. δ. τ. πρ. γ. | ἔτεσ' ἀορίστοις προκαθίσας ἀγήρατος | τ. γ. ἰδρ. κ. τ. πόλιν μ. | βυθοὺς ἀπλώσας καὶ τὸ πῦρ ἐκφοιβάσας | | Cεισμός γὰρ ἔσται πρὸς ὀλίγον λιμός θ' ἅμα, | οὖλος δὲ μόριμος πόλεμος οὐ βαρὺς φόνω . . .

I, 33. Val. (S. 41, 19). Hier beginnt das Orakel: Prae cuncta vitae comoda est mortalibus | De fine certum finisse [Taur.: De f . . . (unleserlich) *escium*] | Quibusque metis fata claudantur sui. — Br. Keil: de fine fortunae fuisse nescium. Ich vermuthe: de fine *termini* fuisse nescium. Vgl. Arm.: nicht vorauszuwissen, welches denn die Grenze des Endes seines Lebens sein wird.

I, 39. Val. (S. 51, 31). Darius hat seinen Satrapen befohlen, Alexander gefangen zu nehmen und gefesselt zu ihm zu schicken. Sed hisce litteris nihilum ad *metum* satrapae moti regi respondere . . . Darauf folgt ein Brief, in dem sie auf Alexanders grosse Macht hinweisen und um Hilfe bitten. — Also wohl z. verb.: nihil ad *impetum*.

I, 45. A. Auf dem Weg von Lokris nach Theben begibt sich Alexander 'ἐπὶ τοῦ Ἀκραγαντινοῦ', wo er die Priesterin des Apollo zwingt, ihm ausser der Zeit zu weissagen, indem er den von Krösus geweihten Dreifuss wegträgt. (Die Angabe, dass er seine Drohung wirklich ausführte, ist in A durch Abirren zwischen doppeltem ἐβάσταζε verloren gegangen, aber die Vorlagen von Arm. und Val. enthielten den Text vollständig.) Der Fehler, dass Alexander hier plötzlich nach Agrigent entrückt wird, ist allen Texten gemeinsam. Müller schlägt vor: ἐ. τ. Τεγύρας μαντείου. Aber nach Plutarch (Al. 14) spielte der Vorgang in Delphi, worauf auch das erwähnte Weihgeschenk des Krösus hinweist. Ich vermuthe daher: ἐπὶ τοῦ ἄκρου μαντείου, 'zum höchsten Orakel' (im Gegensatz zu den minder wichtigen Vorzeichen, die Alexander vorher (I, 42) im Tempel des Orpheus und der Musen erhielt).

I, 45. A. Val. Alexander hat sich auf Herakles berufen,

der auch den Dreifuss geraubt habe. Ἦλθεν δὲ αὐτῷ φωνὴ ἀπὸ τοῦ ἀδύτου· Ἡρακλῆς, Ἀλέξανδρε, τοῦτο ἐποίησε θεὸς θεῶν. [Ebenso Arm.] Dann weissagt aber die Priesterin Alexander unsterblichen Ruhm, weil ihn der Gott 'Herakles' genannt habe. Ἐβόησε γὰρ ἐξ ἀδύτου· Ἡρακλῆς Ἀλέξανδρε. — Es ist in beiden Stellen 'Ἡράκλεις Ἀλέξανδρε' zu schreiben, ebenso auch bei Val. (S. 61, 17 f.) die richtige La. des Turiner Palimpsests in den Text zu setzen: En vides, rex, quod illa tibi numinis praestigiat [z. verb.: praesagiat. Taur.: praesgia] divinationo, quae (te) 'Herculem Alexandrum' vocat. Oben Z. 12 ist wohl nach Alexandrum 'Hercules Alexander' ausgefallen.

I, 46. A. Alexander ruft den Thebanern, die sich hinter die Mauer geflüchtet haben, zu: μαχέσομαι οὖν, νῆ τὸν Δία, οὐχ ὡς πρὸς πολ' (sic) οὐδὲ ὡς πρὸς γενναίους καὶ ἐμπείρους ἄραι εἰς μάχας, ἄλλ' ὡς πρὸς ἰδιώτας καὶ δειλούς. — Müller: ὡς πρ. πολεμικούς. Vielmehr z. verb.: ὡς πρ. πολίτας. Vgl. Arm.: nicht wie gegen Städte und Edle und des Kampfes-schwertes Kundige, sondern wie gegen Bauern und Unwissende und sehr Furchtsame. Leo: non quomodo fortes aut *civitonici*, set quomodo *rustici* et sine virtute. Demnach wird auch unten (mit Raabe, der aber diese Fassung von Arm., mit Unrecht, für fehlerhaft hält) einzusetzen sein: ἄλλ' ὡς πρὸς ἀγροίκους καὶ ἰδ. κ. δ.

Alexander schliesst: γυναικῶν δὲ ἔργον (ἐστὶ) κατακλείεσθαι δίνας τοὺς μέλλοντας. Arm.: aus Furcht vor dem vorbereiteten Kampfe. Also z. verb.: δεδιυίας τ. μ. ἀγῶνας.

I, 46. A. καὶ πυρὶ κατεφλέγετο πᾶσα Θηβαίων πόλις χειρὶ Μακεδονικῇ· οὐκ ἔμεινε τὸν πολυσφαγῇ σίδηρον αἱματώσασα. — Müll.: αἱματόεσσα. Z. verb.: χ. Μακ., ἥ οὐκ ἔκαμνε τ. π. σ. αἱματώσασα. Vgl. Arm.: die zusammengezogene makedonische Hand ermüdete nicht, das vielmordende Eisen mit Blut zu tränken.

II, 1. A. ἐγὼ μετὰ τὴν τοῦ πατρὸς τελευτὴν λαβὼν τὴν βασιλείαν καὶ καταστείλας τὰς πρὸς τῇ δύσει πόλεις καὶ πλείονας χώρας ἐπιστολαῖς . . . Derselbe Fehler in allen Texten. Z. verb.: ἐπ' ἐπιτολαῖς, 'im Osten' (im Gegensatz zu πρὸς τῇ δύσει).

II, 1. A. Alexander schreibt den widerspenstigen Athenern: Ich will euch kurz meine Meinung sagen. Οὐ προσήκει τοῖς κρατούμενοις ἀλλὰ τοῖς κρατοῦσι πρέπει καὶ ἐπιτάττειν καὶ ποιεῖν τοῦτο· ἔστιν ἐμοὶ Ἀλεξάνδρω ὑπακούε-

σθαι. ἀρτίως μὲν ἢ κρείττονες γίνεσθε ἢ τοῖς κρείττοσι ὑπακούεσθε· καὶ δώσετε φόρους κατ' ἔτος τάλαντα χίλια. In Arm. ungefähr dieselben Fehler. — Es ist hier offenbar eine am Rande nachgetragene Ergänzung, τοῦτο — Ἄλ. ὑπακ., unrichtig eingesetzt worden. Ich vermuthe: ο. π. τ. κ. ἄ. τ. κ. πρέπει ἐπιτάττειν, καὶ ποιητέον τοῦτο. ἀρτίως μ. ἢ κρ. γ. ἢ τοῖς κρείττοσι, τοῦτ' ἔστιν ἐμοὶ Ἀλεξάνδρῳ, ὑπακούσεσθε καὶ δώσετε φ. κ. ἔ. τ. χ.

II, 2. A. λέγει Αἰσχίνης. Αἰσθήσεται [R. r.: αἰσχυνθήσεται = Arm.] ἡμῶν τῶν καθηγητῶν καὶ αἰδεσθήσεται ὑμῶν τὰς ὀψεις τελεύων. — Müller: βλέπων. Z. verb.: τελευτῶν ('Alexander wird sich schliesslich doch vor unserm, seiner Lehrer, Antlitz schämen und vor dem eurigen scheuen').

II, 3. A. Demosthenes rechtfertigt Alexander, dass er den Feldherrn Stasagoras absetzte. Οὐκ ἦν γὰρ δίκαιον ἀγανακτεῖν τῷ βασιλεῖ. Ἄλλ' ἐναντίος, φησί, Cτασαγόρας τῷ βασιλεῖ ἐγένετο. καὶ γὰρ ἔννης ὁ βασιλεὺς καὶ στρατηγός. Arm.: Ist nicht darauf der gerechte König, als er dies hörte, empört gewesen über die Thaten des Stasagoras? Ist der Heerführer gleich dem Könige? — Ich vermuthe etwa: O. ἡ. γ. δ. ἄ. τὸν βασιλέα; Ἄ. ἔ. Cτ. τ. β. ἔγ. Καὶ (μὴ?) γὰρ ἐνδεῆς ὁ βασιλεὺς στρατηγοῦ; ('Denn steht etwa der König einem Feldherrn nach').

II, 4. A. Demosthenes sagt weiter: καὶ νῦν Ἀθηναῖοι φίλοι τυγχάνοντες καὶ καθηγηταὶ Ἀλεξάνδρου ἐχθροὶ λαληθήσεσθαι καὶ οὐ δύνασθαι. Αἰσχρὸν γὰρ ὑμᾶς τοὺς διδασκάλους ἀμαθεῖς φανῆναι . . . Z. verb.: λαληθήσεσθε; οὐ δύνασθε. Vgl. Val.: Id vero . . . fieri posse . . . non arbitror.

II, 4. A. 'Ihr wollt gegen den mächtigen Alexander Krieg führen? ἦν γὰρ καὶ ὑμῖν [z. verb.: ἡμῖν = Arm.] ἡδιστον καὶ εὐκταῖον. ἄλλ' ὁ καιρὸς οὐκ ἀπταιτεῖ'. Arm.: befiehlt es nicht (ἀπαιτεῖ). — Zu verb.: ἄ. ὁ. κ. οὐκ ἀπαρτί, 'aber augenblicklich ist dies nicht am Platze'.

II, 5. A. Alexander wirft den Athenern ihr feindseliges Misstrauen vor, da er doch nichts Böses gegen sie im Sinne gehabt habe. ὑμεῖς δὲ ἄλλως ἠνέγκατε πρὸς ἐμὲ ἐλεγχόμενοι ὑπὸ τῆς ἰδίας ἐαυτῶν ἀβουλίας ὅσα καὶ εὐλαβούμενοι διέθεσθε Μακεδόνας. Dann folgen Beispiele eines undankbaren und tückischen Benehmens der Athener gegen die Macedonier. — Val.: Enimvero vos, qui conscientia premeremini, nihil omnino sanctum erga mea obsequia consultantes, quin etiam explorantes

idoneum tempus, quo meos Macedonas infestaretis . . . Alle andern Texte stark entstellt. — Ich vermuthe: ὑ. δ. ἄ. ἡγανακτεῖτε π. ἔ. [vgl. bes. Kap. 1: οὐκ ὀλίγον δὲ ἀγανακτῆσαντες ὕβριζον τὸν Ἄλ.] ἔ. ὑ. τ. ἰ. ἔ. ἄ., ὅσάκις καιρὸν εὐλαβούμενοι διωθεῖσθε (?) Μακεδόνας.

II, 5. A. Alexander fährt fort: Ὅθεν μὴ θαρροῦντες τῇ γνώμῃ ἐφ' οἷς ἡμαρτήσατε δειλῶς ἔχετε, μὴ τῇ βασιλικῇ διεπαρθεῖς ἐμαυτὸν ἐξ ὑμῶν ἀμυνόμενος [Val.: ne quando *maiestate* hac regia sublimatus ad ultionem . . . raperer]. μόλις δὲ τοῦτο ἡ βουλή ποιῆσαι, εἰ μὴ ἡμην καὶ αὐτὸς Ἀθηναῖος. Alle Texte entstellt. Ich vermuthe etwa: μὴ τῇ βασ. δυνάμει ἐπαρθεῖς ἔ. ἐξ ὑμ. ἀμύνωμαι. μόλις δὲ τοῦτο οὐκ ἂν ἡβουλήθην ποιῆσαι, εἰ μὴ ἡ. κ. α. Ἄ.

II, 6. A. Alexander sagt zu den besiegten Lacedämoniern: ἔχοντες γὰρ κατὰ γνώμην ὅτι Ξέρξην ἡπειλήσατε ὑπενοεῖτε καὶ Ἀλέξανδρον τοῦτο ποιεῖν. Müller: ἀπελάσατε. Z. verb.: ἐποιήσατε. Vgl. Leo: quod Xerxen *fecistis*.

II, 11. A. Den Brief eines Satrapen an Darius, der, nur in beträchtlicher Entstellung überliefert, aus einer Briefsammlung in dieses Kapitel eingeschoben ist und offenbar die Ereignisse nach der Schlacht bei Arbela behandelt, habe ich (in meiner Abhandlung, 'z. Krit. d. gr. Alexanderromans' S. 24; hier ist nachträglich einiges geändert) nach den Historikern etwa folgendermassen wiederherzustellen versucht: Γράφει δὲ καὶ σατράπης Δαρείῳ περὶ τῶν ἐνεστώτων οἱ Ἄ. Μαδάτης [Οἰμητάδης· A, Notares Arm., Nostadi Leo] Δαρείῳ θεῷ χαίρειν. Εὐλαβῶς ἔχομεν τοιαῦτα γράφειν σοι, ἀναγκαζόμεθα δὲ ὑπὸ τῶν πραγμάτων. Αὐτὸς γὰρ τετραυματῆσαι, δύο δὲ [δὲ fehlt A] μεγιστᾶνοι ὤλοντο. Καὶ Ἀριοβαρζάνης [A: Κωμάρξης, unten Κοβάρζην (Acc.), Arm.: Kosares, Leo: Coxari] δὲ τραυματιαῖος γεγόμενος ἀνεχώρησεν εἰς τὸ ἴδιον σκηνοῦν [Leo: abiit in finibus suis. A = Arm.: σκηνῶμα]. Μαζαῖος [? A: Νανίας, Arm.: Annias] δὲ καὶ οἱ ὑπ' αὐτὸν μεγιστᾶνοι διέβησαν πρὸς Ἀλέξανδρον. Καὶ εἰσόδια λαβόντι [A: εἰσοδίας λαβόντες καὶ] βασιλικὰ χωρία παρέδωκαν σὺν ταῖς ἐνούσαις παλλακαῖς . . . Der letzte Satz ist ganz verderbt.

II, 14. A. Alexander, als Gesandter verkleidet, wird vor Darius geführt. ἔξω γὰρ ἐπὶ λόφῳ ἦν Δαρείος στρατοὺς ὀρύσσων [Arm.: den Truppen gab er Befehle. Val.: hortandisque animis suorum . . . *contionabatur*] καὶ φάλαγγας συντάσσων διὰ τὴν τῶν Μακεδόνων ἐπέλευσιν. Ὁ δὲ ἀθροίσας

τὸ πολὺ θαῦμα Δαρείου παρ' ὀλίγον αὐτὸν προσεκύνησε . . .
— Z. verb.: στρατοῖς κηρύσσων Ὁ δὲ ἀθρήσας
τ. π. θ. Δ.

II, 14. A. Darius begibt sich mit seinem Hof zu Tische. Πρῶτος δὲ ἀνακλιντὴρ ἦν Δαρείου, δεύτερος δὲ ἀδελφὸς ἦν Ὁξυάθρης Δαρείου, τρίτος δὲ ὁ σατράπης Ὁξυδράκων [Arm.: Ochos, der Satrap der Oxydarker], εἶτα πάλιν Δουρίτης ὁ ἐκπισσύσης [Arm.: Audulites, der über Susa] καὶ Φαλάρτης [Arm.: Phavartes], μετ' αὐτὸν Μιθριάδης [Mihrdat; Raabe: Μιθραδάτης] ἕκτος κατεκλίθη καὶ Γεριδάνης [Trdat; R.: Τιριδάτης] τοξοτῶν πρῶτος, ἔτι τε Κανδαύλης ὁ νυκτίχωρος ἔκειτο, Μένωπος ἐπ' ἀνέκειτο Αἰθιοπῶν ἄναξ [Arm. nur: Kandaules, der König der Aethiopier] . . . Die übrigen Namen ganz verderbt. — Ich vermuthe: δ. δ. ἄ. ἦν Δαρ. Ὁξ., τρ. δὲ Ὁχος ὁ σατράπης Ὁξυδράκων, ε. π. Ἀβουλίτης ὁ ἐπὶ Κούσοις καὶ Φραδάτης (?), μ. α. Μιθριδάτης ἐ. κ. καὶ Τιριδάτης τ. πρ., ἐ. τ. Κανδαύλης ὁ νυκτίχρωος ἔκειτο, ὁ Μέροπος (?), Αἰθ. ἄναξ. Die Oxydraker werden I, 2 unter den Völkern des Perserreichs aufgezählt. Dass mit 'Audulites' der Satrap Abulites von Susa (Curt. V, 2, 8 u. ö.) gemeint ist, zeigt auch II, 22, wonach demselben, der hier 'Adulites' heisst, von Alexander die Satrapie der persischen Hauptstadt anvertraut wird (vgl. Curt. V, 2, 17. Arr. III, 16, 9). 'Phalartes' ist vielleicht der von Curtius (IV, 12, 9. VI, 4, 24 f. u. ö.) erwähnte Phradates. Dass als König der Aethiopier kein anderer als Kandaules genannt war, beweist Arm. und lässt sich auch nach III 19 ff. voraussetzen; so wird in 'Μένωπος' die Bezeichnung seines Vaters stecken, der vielleicht nach dem aus der Phaethonsage bekannten Aethiopienkönig Merops heissen sollte.

II, 16 A. Die Sichelwagen richten unter den fliehenden Persern Verheerungen an: Δρεπανηφόρων δὲ πολλῶν ἀρμάτων τρομαζόντων οἱ πεζοὶ ἐθερίζοντο ὥσπερ σῖτος ὑπὸ ἀρότρῳ. — Z. verb.: Δ. δ. π. ἄ. τροχαζόντων ο. π. ἐ. ὦ. σ. ὑπὸ ἀροτήρων ἐπ' ἀρουρῶν. Vgl. Arm.: Und die Sichel mähten beim Laufen der Wagen nieder die zahlreichen Perser, wie die Bauern auf den Feldern die Aehren niedermähen. — Leo: sicut messis in campo.

II, 17. Val. (S. 100, 5). Al. erwidert Parmenion, der ihm rāth, die von Darius angebotenen Länder anzunehmen, er betrachte Darius' Gebiet ohnedies längst als sein Eigenthum. 'Sat igitur Dario videatur id modo unum lucri habere, quod imperterritus

his omnibus *veluti alienissimis* incubaverit'. Z. verb.: h. o. *alienis veluti suis* i.

II, 18. Ἐθεάσατο δὲ καὶ τοὺς τῶν Περσῶν τάφους χρυσῷ κεκοσμημένους [die Notiz über Nabuchodonosors Grab fehlt gewiss in A ebenso, wie bei Arm. Val. Syr. Leo, obwohl Müller nichts darüber anmerkt] καὶ τοὺς κρατῆρας τοὺς χρυσοῦς, ὡς ἡρώων εἶναι τὴν θέαν. Arm. mit demselben Fehler: wie von Heroen (Raabe: ὥστε ὡς ἡρώων). — Z. verb.: ὥστε ὡς ἡρώων. Vgl. Val.: ad *templorum* magnificentiam.

II, 19. Darius bittet Porus um Hilfe. Ἐπὶ τῇ γενομένη καταστροφῇ τοῦ οἴκου μου ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις καὶ νῦν δηλῶ σοι, ἐπειδὴ ἐπιβάς μοι ὁ Μακεδόνων βασιλεὺς . . . οὐ βούλεται τὴν μητέρα . . . ἀποδοῦναί μοι. Arm. las etwa: κοινωνεῖν δ. (ἐδήλωσά?) σοι ('ich schrieb dir, Leidensgenosse zu werden'), Val.: κοινωνῶν δῆλος εἶ ('Clam me non est in indignationem tuam te ducere quidquid nos . . . patiamur'). Ursprünglich vielleicht: κοινωνῶν δήλωσον.

II, 19. Val. (S. 103, 23). Darius verspricht Porus: dabuntur a me singulis armatorum aurei tres pedestrium, equiti vero quinque, ceteraque, quae alimoniis abundarint [eine Hs.: abundarent]. Ich vermuthe: ceteraque alimonia abundanter.

II, 19. A. Darius verspricht Porus ferner: τὸν λεγόμενον Βουκέφαλον ἵππον σὺν τοῖς βασιλικοῖς χωρίοις [in Arm. derselbe Fehler; Val.: una cum regiis phalaris regioque cultu; Leo: et imperiale paramentum] καὶ τὰς ἐνούσας τούτοις [R. daf. richtig nach Arm.: τὰς ἐν Κούσοις] παλλακάς. Es stand wohl: χορηγίοις od. χορηγίαις.

II, 19 A. Al. verfolgt rastlos den fliehenden Darius. ἠκούετο [R. richt. nach Arm.: οὐκ ᾔετο] δὲ βασιλεύειν τὴν Ἀσίαν Ἀλ., εἰ μὴ κατεφρόνησε τοῦ Δαρείου ὀνόματος. In Arm. derselbe Fehler. — Ich vermuthe: ε. μ. κατετέφρωσε τὸ Δ. ὄνομα. (F. f.)

Baden-Baden.

Ad. Ausfeld.

Zu Pseudokallisthenes und Julius Valerius.

II.

II, 20. Darius stellt den angreifenden Mördern vor, dass Alexander sein Blut rächen werde. Οὐ θέμις γὰρ ὀφθῆναι βασιλέα δολοφονηθέντα οἰκτίστων' (A). Z. verb.: o. θ. γ. ὀφθῆναι βασιλεῖ βασιλέα δ. ἀνοικτίστως. Vgl. Syr.: for it is not right that a king should see a fellow king treacherously slain by his troops and should overlook it. — Das Folgende ist in A stark verkürzt. β näher mit Arm. übereinstimmend aber sehr verderbt: Οἱ δὲ μηδαμῶς πεισθέντες ταῖς ἰκεσίαις Δαρείου φόνοις [L: φώνοις] αὐτὸν ἀμύνονται. 'Ο. δὲ Δαρ. ταῖς δυσὶ χερσὶν ἐπάλαιεν αὐτοῦς [ἐ. α. fehlt L]. Bessus hielt er mit der linken Hand am Boden. τὸν δὲ Ἀριοβαρζάνην τῇ δεξιᾷ χειρὶ ἐπισχὼν ἐκράτει μόνος τοῦ μὴ ἐπιφέρειν αὐτῷ τὸ ξίφος. λόγχει δὲ αὐτῷ αἱ πληγαὶ ἐτύγχανον. — Z. verb. etwa: O. δ. μ. π. τ. ἰ. Δ. φωναῖς φονεύουσιν αὐτόν [Arm.: schlugen ihn mit ihren Schwertern]. ἀμυνόμενος δὲ Δ. τ. δ. χ. ἐπ. αὐτοῖς τ. δ. Ἀ. τ. δ. χ. ἐ. ἐκτρέπει μόνον τ. μ. ἐ. α. τ. ξίφος, λοξαὶ [Arm.: schräg und von der Seite] δ. α. α. π. ἐ.

II, 20 A. Darius erinnert Al. an den Wandel des Glücks. ἡ γὰρ τύχη οὐκ οἶδεν βασιλέα ἢ ληστὴν οὔτε πλήθος, ἀκρίτῳ δὲ ῥοίζῳ πάντα κακῶς ἐκρίπτεται. Arm. abweichend. Ich vermuthe: ἡ λοίσθιον τοῦ πλήθους. Vgl. Syr. (mit Umkehr von Subjekt und Objekt): fate is known neither to the king nor to the meanest among men.

II, 20 A. Darius' letzte Worte an Al. sind: Ich gebe dir meine Tochter Roxane zum Weibe, ἵνα, εἴ τι καὶ ἐν φθιτοῖσι λείπεται γυνώμη, σὺ δύο γενεαῖς ἐπὶ τέκνοις κάχονται,

σὺ μὲν Φιλίππῳ, Ῥωξάνῃ δὲ Δαρείῳ. Ueberall verderbt. Etwa z. verb.: ἰ., ε. τ. κ. ἐ. φ. λ. γνώμης, δύο γονεῖς ἐπὶ τέκνοις (sc. τοῖς ὑμετέροις) καυχῶνται, σοὺ μὲν Φίλιππος, Ῥωξάνης δὲ Δαρεῖος.

II, 21 A. Der Schluss des Erlasses, den Alexander nach Darius' Tod an seine Unterthanen richtet, erscheint in allen Texten ausser A und Arm. stark verkürzt und auch in A so fehlerhaft überliefert, dass Müller auf eine Wiederherstellung ganz verzichtet hat. Indessen lässt sich mit Hilfe von Arm. ein einigermaßen lesbarer Text gewinnen. Jede nennenswerthe Abweichung der Hs. habe ich in eckiger Klammer angemerkt.

Ἀπὸ γὰρ τοῦ Εὐφράτου ποταμοῦ καὶ τῆς διαβάσεως καὶ τῆς ἀρχῆς τῆς ὁδοῦ δι' ἡμισχοίνου ἐκάστῳ [. . . τη] σατράπῃ ἀπέστειλα ὁδὸν ποιῆσαι καὶ διὰ σχοίνου [Arm.: Schoinos um Schoinos] ἐγγράψαι [δισχοίνου καὶ ἐνέγραψα], ὅπου ἡ ὁδὸς φέρει, καὶ τι σημεῖον, εἰ δύο [ἰδοῦ δὲ αἱ] ὁδοὶ κατὰ ταῦτό [κατ' αὐτό] τύχοιεν [Arm.: wenn zwei Wege zusammen-treffen] ἢ πλείους, ὥσπερ εἰσὶν ἀπλατεῖς [ἄπλατοι] ὁδοὶ (schmale Feldwege). Τὰς οὖν ἐπὶ τὰς [ἐπεὶ οὖν τὰς] ἐν ταῖς ὁδοῖς γεγυῖας φροντίδας [τὰς] ἐπὶ Δαρείου εἰθισμένας συντάξεις [συντ. εἰθ.] εἰς τὰ ἱερὰ [so Raabe nach Arm.; A: τέσσαρα] χαρίζομαι τοῖς θεοῖς, μάλιστα θεῷ Ἐσθέρῃ καὶ Διὶ [μ. δὴ ὡς ἄβαριν καὶ Δι. Aehnlich las Arm.] — Ἐπειδὴ ἀξίως κατέναντι τῶν Κύρου γενεσίων τὰ ἐμὰ βούλεσθε ἄγεσθαι, συντάξα μοσχύλῳ [μου Ἀχούλῳ, unten μόχυλλο. Arm.: Moskyla, u. Moschylos] τῷ σατράπῃ, ἵνα καὶ ταῦτα καὶ τὰ Κύρου γενέσια ἄγητε μετὰ εὐωχίας καὶ ἀγώνων. Τότε ἀγωνισμοῦ [ἀγωνίμου] θεωροὶ ἔστωσαν Πέρσαι καὶ ἀθλοθετήσονται Πέρσαι, ἐπεὶ χρῆζετε [? χρήζει]. **Βούλομαι [βουλόμενος] δὲ τὴν παρθένον τὴν στεφανουμένην, ἐὰν (ἕως ἂν ?) προπολῇ τῇ ἡμετέρᾳ μητρὶ [ἐ. πολίτης ἢ ἡμετέρα. Arm.: Priesterin meiner Mutter zu sein; vgl. auch Syr.], ἄχρι τέλους λαμβάνειν εἰς τὴν μὲν ἐνιαυσιαίαν τοιοῦτον στέφανον [? τοῖς ὄντως στεφάνῳ. Arm.: ein Talent für eine gleiche Krone] καὶ μένειν αὐτὴν ἄχρι τέλους ἱέρειαν [ἱεράν]. ἐὰν δὲ αὐτὴν ἡ φύσις καταλάβῃ καὶ γυναῖκα ποιήσῃ [ποιήσῃ], δοθῆναι αὐτῇ τὸ τίμημα εἰς λόγον προικός· τοῦτο γὰρ δίκαιον τῇ [δ. καὶ τὴν] παραλαμβανούσῃ τὴν ἱερωσύνην. Τὸ δὲ γυμνάσιον γενέσθω ἐν ἐπισήμῳ τόπῳ ὡς ἐν Πέλλῃ τῇ πόλει· τὰς δὲ αἰρέσεις ἐγὼ αὐτὸς ποιήσομαι, ἄχρι περιέιμι, μετὰ δὲ τὴν ἐμὴν τελευτὴν, οἷς ἂν [οἶμαι] τὴν χώραν τήνδε δεδώκω δυνάσταις [δέδοικα δύνασθαι. Auch

Arm. las οἶμαι und δύνασθαι]. Δοθήσεται δὲ ἄρματι πολεμιστηρίῳ φιάλη χρυσῇ ἔχουσα σηκὸν στατήρων α [χρυσᾶ ἔχουση οἴκου στατήρα. Arm.: die ein Gewicht von 1200 Stater hat] καὶ ἄλλαι ε' [Syr.: five cups of silver. A Arm. ohne Zahl-angabe] ἐνάργυροι [. . . αι], ἐκάστη χωροῦσα μέτρον, ἀφ' οὗ δυνήσεται ἄνθρωπος σώφρων μεθυσθῆναι· ἵππῳ πολεμιστῇ [ἵππῃ πολεμιστῇ] φιάλη ἰσόσταθμος καὶ (στολὴ) Περσικὴ [καὶ σικὴ καὶ. Arm.: ein medisches Gewand] εἰς τὸ Ἀλεξανδρίνον δεῖπνον διὰ βίου. Ὅς [ὡς] δ' ἂν λαχὼν νικήσῃ [νικήσει] κατὰ τὸν Περσῶν νόμον, στέφανον ἔξει χρυσοῦν, * (δοθήσεται δ' αὐτῷ χρυσοῦς ?) * κρατὴρ ἢ [στ. ἔ. χρυσοῦ ἀρτήρ ἢ] στολὴ Περσικὴ λιτὴ καὶ ζώνη χρυσῇ καὶ φιάλαι δύο ἀνὰ στατήρας ρθ'. Καὶ τῆς ἐπιμελείας [? τὰς ἐπινείας] ἐξέστω εἰς τὸ Ἀλεξανδρίνον ἱερὸν ἐξηγεῖσθαι [? ζητεῖσθαι] σατράπας πάντας τοὺς ἐμοὺς ὄντας ἐν Περσίδι ἄρχοντας οὐ τυράννους (??) ὄντας [Arm. abweichend, aber gleichfalls sinnlos verderbt]. τόσον δὲ [οἱ] τῶν ἀγώνων ἐπίτροποι ἔστωσαν οἱ ἡμέτεροι Ἀλεξανδρεῖς, οἱ καὶ ἱερεῖς τοῦ Ἀλεξανδρείου [Ἀλεξανδρινοῦ]. Μόσχυλος [μόχυλλο s. o.] δὲ ὁ κτίσας τὸ Ἀλεξανδρίνον ἱερὸν φέρει στέφανον χρυσοῦν καὶ στολὴν πορφυρᾶν, καὶ μάλιστα ταῖς ἐπισήμοις ἡμέραις· ἕτεροι δὲ μὴ εἰσίστησαν [εἰσιέτωσαν] εἰς τὸ ἱερὸν, κατὰ πάντα δὲ τρόπον ἐξοίκιστον ἔστω [εἴτω] τὸ Μηδικὸν γένος. Βούλομαι δὲ μὴ ἐν ἑαυτοῖς κρίνειν, ὅσον τις ὑμῶν [ἡμῶν] ἔχει πρὸς ἕτερον, οὐδὲ ἐφ' οὗ βούλεσθε, καὶ μάλιστα περὶ κεφαλικοῦ [παρακεφαλικοῦ]. ἐὰν δὲ τις φανῇ ἐκτὸς βουλευτηρίου συνάγων ἢ σατράπας ἢ συμμάχους, ὡς πολέμιος ἀπολέσθω.

II, 21 Val. (S. 108, 11). Al. hat den Mördern des Darius grosse Belohnungen versprochen, als sie sich aber melden, befiehlt er, sie an das Kreuz zu schlagen. Quod cum praeter spem omnibus accidisset, patefecit rex dignum se suo nomine existimasse, si quid de regia libertate subtraxerit, dum Dario modo ultio debita procuraretur. — Mai: liberalitate. Vielmehr z. verb.: de regali veritate.

II, 22. Val. (S. 109, 11). Darius' Mutter dankt Al. brieflich für seine Grossmuth. 'Igitur nobis quoniam id, Alexander, quod Darius, es, in te nobis deos et deorum beneficia numeramus, hancque gratiam ut tibi confessae, ita Persarum quoque proceribus palam fecimus, quo ipsorum etiam votis deorum immortalium numeris et consortio congregere'. — Oben z. verb.: te nobis inter deos . . . numeramus. Vgl. Aβ (= Arm.): νῦν οἶδαμεν Ἀλέ-

ξανδρον βασιλέα νέον Δαρείον γεγονέναι ἡμῖν· Ἀλεξάνδρῳ προσκυνοῦμεν τῷ μὴ καταισχύναντι ἡμᾶς.

II, 22. A. Ἐγραψα δὲ καὶ τῇ μητέρι Ὀλυμπιάδι καὶ ἐδεξίωσα τοὺς γάμους. ἔπεμψεν ἐν Μακεδονίᾳ ὕστερόν δὲ Ἐπιστολὴ Ἀλεξάνδρου Ῥωξάνῃ. Darauf folgt ein Brief Als an Roxane. — Der den Worten Ἐγραψα — Μακεδονίᾳ entsprechende Satz ist in allen Texten verderbt, gekürzt oder (in β) weggelassen. Am ähnlichsten Leo: Scripsit matri sue epistolam, ut coleret nuptias suas in Macedonia. Ich vermuthe etwa: Ἐγραψε δ. κ. τ. μητρί Ὀ., καὶ ἐδεξιώσατο (sc. ἡ Ὀλυμπ.) τοὺς γάμους καὶ ἔπεμψεν (feierte sie) ἐν Μ. Ὑστερον δὲ ἔγραψεν ἐπιστολὴν Ἀλέξανδρος Ῥωξάνῃ.

II, 22. A. In diesem Brief theilt Alexander Roxane mit: Γράφων Ὀλυμπιάδι τῇ ἐμῇ μητρί . . . προσενετειλάμην . . . τὸν γυναικείον κόσμον καὶ τὸν ἱματισμὸν Ῥοδογούνης τῆς μητρὸς Δαρείου καὶ τῆς τούτου γυναικὸς Στατείας πεμφθῆναι ἡμῖν καὶ ἀποπέπομφα κομίζοντα Κάρανον. μήτε Ὀλυμπιάδι αὐτῇ δοῦς εἰς διακόσμησιν μήτε τὸν Στατήρα. In Arm. ungefähr dieselben Fehler. Den erforderlichen Sinn zeigt β: καὶ τὸ τίμημα πεμφθῆναι αὐτῇ παρ' ἐμοῦ (statt καὶ ἀποπ. — Στατήρας). Hiernach etwa z. verb.: κ. ἀ. κ. K., τῇ μητρί Ὀλ. ἀντιδοῦς ἐ. δ. μετρηδὸν (dem Werthe entsprechend) στατήρας. Bei στατήρας wäre dann vielleicht noch ein Zahlwort einzusetzen.

II, 32 β. Al. berichtet in einem Brief an Olympias und Aristoteles über einen Zug durch die Wüste, womit, wie ich (z. Kritik des gr. Al.-Romans S. 19 ff.) nachzuweisen versucht habe, ursprünglich der Marsch durch Gedrosien gemeint war. Εὕρομεν δὲ ἐκεῖ πολλὴν ὕλην δένδρων καλουμένων [καλουμένην BC und die Vorlage von Arm. und Leo] ἀναφνήτων [so C. Arm.: *Kanaphnito*, B: ἀνάφαντον, L: ἀναφάνδα, Leo: Actia] καρπὸν ἔχόντων ξένον καὶ παρηλλαγμένον. ἦσαν γὰρ μῆλα παμμεγέθη οἷον πέπονες μέγιστοι [BC = Arm. statt ξένον - μέγιστοι nur: μήλοις παρεμφερῇ]. ἦσαν δὲ καὶ ἄνθρωποι ἐν τῇ ὕλῃ ἐκείνῃ φυτοὶ λεγόμενοι [so L. Arm.: die Pflanzenmenschen hiessen. BC fehlt φ. λ.] — Strabo (XV, 2) erwähnt, bei der Besprechung von Als Zug durch Gedrosien, aus der spärlichen Pflanzenwelt dieser Wüste: ἄκανθα δὲ τοὺς καρποὺς ἐπὶ τῆς γῆς ἐστρωμένη, καθάπερ οἱ σίκυοι, πλήρης ἦν ὁποῦ. Vgl. Arr. VI, 22, 7 f. Von demselben Gewächs, einer stacheligen Pflanze mit gurkenähnlichen Früchten, ist nun vermuthlich auch

hier die Rede, und so wird zu lesen sein: π. ὕ. δένδρων ἄκανθοφυούντων. Dass irgend welche verderbte Worte als Namen gefasst wurden, kommt in der Ueberlieferung dieses Briefes wiederholt vor; vgl. u. Für den ursprünglichen Text ist im Gegentheil charakteristisch, dass er keine Namen nennt. So steckt auch im folgenden φυτοὶ gewiss nicht der Name einer Völkerschaft, sondern es hiess wohl: φυτὰ λεγόμενοι, 'die sich dort Früchte sammelten'. Vgl. Leo: et erant ibi arbores fructifere, ex quibus nutriebantur homines agrestes.

II, 33 β. Al. erzählt weiter (nach B): Καὶ ἐκεῖθεν ἀναχωρήσαντες ἦλθομεν εἰς τὴν χλοικὴν [besser L: τινὰ χλοερὰν] χώραν, οὗ ἦσαν ἄνθρωποι γίγασιν (L) παρεμφερεῖς τῷ μεγέθει, στρογγύλοι, δασεῖς, πυρροὶ, ὄψεις ἔχοντες ὡς λέοντες, καὶ ἄλλοι λεγόμενοι Ὀχλιστοὶ [L: λ. Ὀχλῖται, Arm.: die *ochsol* hiessen] τρίχας μὴ ἔχοντες, τὸ μῆκος ἔχοντες πήχεις τέσσαρας [L: πήχων τεσσάρων], τὸ δὲ πλάτος ὡσεὶ λόγχῃ. [Arm.: hatten Haare 4 Ellen und breite wie eine Lanze]. — Auch hier ist ein Wort irrthümlich als Name aufgefasst. Z. verb.: καὶ ἄλλοι ὄχλοι τρίχας τὸ μῆκος ἔχοντες πήχεων τεσσάρων, τ. δ. π. ὦ. λ.

II, 37 β. Am Meeresufer waren Leute, die Fische fingen, ἄλλοι δὲ ἐκ τῆς γῆς ὕδνα ἔχοντες [L: ἔχοντα] ἀνὰ λίτρας κέ τὸν σταθμόν. — Z. verb.: ἐκ τῆς θαλάττης εἰς τὴν γῆν ὕδνα λέγοντες. Vgl. Arm.: sie sammelten vom Meere dort und ans Land eine Frucht.

III, 1 A. Als sich die Soldaten weigern, dem König nach Indien zu folgen, lässt Al. die Perser auf die eine, die Macedonier und Griechen auf die andere Seite treten und sagt zu ihnen: Ἄνδρες συστρατιῶται καὶ σύμμαχοι Μακεδόνες καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες. οὗτοι γὰρ οἱ Πέρσαι πολέμιοι ὑμῖν ἐγένοντο [β = Arm.: πολ. ὑμῶν ἦσαν καὶ ἐμοῦ]· εἰ δὲ διαστάζετέ με μόνον πορεύεσθε πρὸς τοὺς βαρβάρους [β ähnl. Arm.: ἤδη γὰρ διετάξατέ με μόνον πορεύεσθαι πρὸς πόλεμον καὶ πολεμεῖν βαρβάροις]. Τοῦτο μέντοι ὑμᾶς ὑπομιμνήσκω, ὅτι [ὡς ὅτι BL = Arm.] κακείνους τοὺς πολεμίους ἐγὼ μόνος ἐνίκησα, καὶ ὅσους βούλομαι λαβεῖν τῶν βαρβάρων πάλιν μόνος νικήσω. — Den erforderlichen Sinn zeigt meines Erachtens nur Val.: Unus mihi idemque est sermo apud utrumque vestrum, o fortissimi milites, *quive* mecum *Macedones* huc venistis, *quive Persae* experti imperium post victoriam nunc mihi commilitium profitemini. Igitur in commune vobis dictum hoc habetote, quod,

si me solum *ire* in Indos eorumque bella *decrestis*, *faciam id* quidem intrepidus et libens. Enimvero unum admoneam Danach vermuthe ich etwa: Ἀ. σ. κ. σ., Μακεδόνες τε καὶ οὗτοι οἱ Πέρσαι, οἱ πολέμοι ἡμῖν ἐγένοντο, εἰ διετάρξατέ με μόνον πορεύεσθαι πρὸς πόλεμον καὶ πολεμεῖν βαρβάροις, τοῦτ' ἔσται. Τοῦτο μέντοι ὑμᾶς ὑπομιμνήσκω, ὅτι, ὡς κακείνους μόν. ἐνίκησα, καὶ πάλιν μ. νικήσω.

III, 1 *Val.* (S. 113, 2). Nachdem Al. gesprochen, bereuen die Soldaten ihre Unbotmässigkeit. *Confirmatis denique animis quiesunt et sedare iracundiam regis et uti se obsecutoribus ad cupita.* Z. verb.: sed ir. *regem.* Vgl. αβ: ἰκέτευον αὐτὸν λῆξαι τῆς ὀργῆς.

III, 2. *A.* Porus schreibt prahlerisch an Alexander: Kehre um, denn was vermagst du als Mensch gegen einen Gott? τί δὲ τοῖς τῶν ἐτέρων εὐτύχημα ἀπώλεσας, ἀσθενεστέροις συμβαλὼν εἰς μάχην; δοκεῖς σθεναρώτερος ἐτέρων [β: σθ. μου] εἶναι· ἐγὼ γὰρ ἀήττητός εἰμι. — Ueberall verderbt oder im Wortlaut geändert. Ich vermuthe: ὅτι δὲ τοιούτων ἐτέρων (d. h. Menschen deinesgleichen) εὐτ. ἀπ. ἀ. σ. ε. μ., δ. σθ. τῶν ἡμετέρων εἶναι; vgl. *Val.*: Neque enim urguere te debent ad ausa temeraria fortunae hominum imbecilliorum hortarique, uti *Indos* incessas.

III, 2. *Val.* (S. 114, 22). Al. vergleicht die Barbaren mit wilden Thieren. Wie diese leicht durch die menschliche Klugheit bezwungen werden, 'itidem hosce barbaros intelligetis fiducia multitudinis fretos, nulla tamen praeditos imperatoria Graecave sapientia perfacile mox in dicionem nostram esse venturos, atque itidem prudentia nostra ad perniciem [cod. Ambros.: *perniciem*] *sui uti* posse, ut in feras est facilis hominibus effectus'. Z. verb.: ad *internicionem* *vinci* posse.

III, 3. *Val.* (S. 116, 16). Die Macedonier stellen Porus' Elephanten eine Reihe glühend gemachter Statuen entgegen. Quas cum (bestiae) *falsa facie velut* etiam candenti colore impetu belli complexu et morsibus adfectarent, mox saucia debilesque aut protinus cadere aut refugere coepere. — Z. verb.: *falsae facie vel* etiam cand. colore in imp. b. c. e. m. a.

III, 17. *Val.* (S. 124, 27). Al. erzählt: Eingeborene hatten uns eine Insel gezeigt, auf der sich viele Schätze befänden, als wir aber hinüber zu fahren wünschten, 'repente barbari, qui loci eius indices fuerant, dilabuntur eque in conspectu nostro incertum

quam *maiestate* evanescunt'. — Ich vermuthe: atque in conspectu nostro, incertum quam *magice*, *statim* evanescunt.

III, 17. *A.* Al. erzählt weiter: Es ergab sich, dass die vermeintliche Insel der Rücken eines Seeungeheuers war, das mit den gelandeten Soldaten in der Tiefe verschwand. Ἐμείναμεν δὲ ἡμέρας ἡ' ἐπὶ τῷ ἀκρωτηρίῳ καὶ δάμεν εὐδόμενον τὸ θηρίον ἐλέφαντας ἐπ' αὐτῷ ἔχον. *Val.* ähnlich, aber noch mehr entstellt (bestiam quoque vidimus . . . quam *ebdomadarion* vocant u. s. w.). Dagegen *Arm.*: Wir sahen am 7ten Tage das Thier, das Fische schalen [Vorl.: λεπίδας] an sich hatte. — Danach vermuthe ich: καὶ εἶδομεν ἐβδόμη ἐκδυόμενον τ. θ. λεπάδας ἐ. α. ἐ. Dass dieser ganzen Erzählung Berichte Nearchs zu Grunde liegen, habe ich an andern Orten (z. Kritik d. gr. Al.-Rom. S. 6 f.) nachzuweisen versucht. In diesen war aber auch von einem mit Muscheln bewachsenen Seeungeheuer die Rede; vgl. *Arr. Ind.* 39, 4: κατὰ τοῦτον τὸν παράπλου λέγει Νέαρχος ὁφθῆναι κῆτος ἐκβεβλημένον εἰς τὴν ἡίονα . . . ὄστρεά τε καὶ λεπάδας [Dübner: λοπάδας] καὶ φυκία πολλὰ ἔχειν ἐπιπεφυκότα.

III, 17. *Val.* (S. 127, 25). Die Macedonier marschieren an einem Fluss mit bitterem, untrinkbarem Wasser und werden von Flusspferden angegriffen. 'Quare omni genere fugienda loca evitandumque periculum videns classico signum abitioni praecipio, quamvis tanta vis sitis *eiusque desiderii* homines incessisset, ut plerique etiam a potu urinae ob necessitatis vehementiam non temperarent'. — Es ist wohl zu schreiben: *eius aquae desiderio*.

III, 17. *Val.* (S. 130, 12). intelligensque, in quanta discrimina proderemur ab hisce *Indis*, qui sese salutaris itineris futuros esse nobis polliciti erant, eos ob fraudis meritum eisdem aquis praecipites dari necarique praecepi. — *Ang. Mai*: salutare itineri. Vielmehr z. verb.: ab hisce, qui indices se salutaris itineris f. e. n. p. e.

III, 17. *A.* (vgl. Müller Anm. 28). ἐκυριεύσαμεν τῆς Πρασιακῆς πόλεως συμπόρῳ καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ καὶ τοὺς ἐκείνῳ πᾶσιν. Παμπληθὴς δὲ ἦν ἀγαθοῖς, περὶ ὧν ἡμῖν γέγραπται. *Arm.*: wir unterwarfen die Prasische Mutterstadt der Inder [diese Erweiterung wohl aus dem Anfang des Kap.] mit Porus und denen, die mit ihm waren, und (sie war) ganz voll von Gütern aller ihm gehörenden Dinge, von denen euch geschrieben ist. — Ich vermuthe: ἐκ. τ. Π. π. σὺν Πώρῳ καὶ τοῖς

σ. α. καὶ τοῖς ἐκείνου πᾶσιν — παμπληθὴ δὲ ἦν — ἀγαθοῖς, π. ὧν ὑμῖν γέγραπται.

III, 14. Val. (S. 134, 1 f.). Um das Orakel vom Baum der Sonne zu befragen, hat Al. einen indischen Dolmetscher mitgenommen. 'Unde intentis ad audiendum, mox, cum primum solis occasus et abitio fuit, vox auditur ex arbore, sed lingua barbarica, eiusque interpretamenta habuit quisquam nobis et dissertare audebat'. Mit dem Tode bedroht theilt endlich der Dolmetscher den Inhalt der Weissagung mit. — Z. verb.: *nec is, qui interpr. habuit, quicquam nobis edissertare audebat*.

III, 18. A. Al. schreibt der Königin von Meroë: Ich habe vernommen, dass ihr eine Zeit lang über Aegypten geherrscht habt, und Ammon euer Leiter war. Διὸ ἔπεμψα πρὸς ὑμᾶς τὸν τε ναὸν καὶ τὸ ξόανον τοῦ Ἀμμωνος. Ἀγάγετε ἐπὶ τὰ ὅρια [Arm.: Weswegen ich an euch geschickt habe, dass ihr . . . an die Grenzen bringt], ἵνα θύσωμεν αὐτῷ· εἰ δὲ μὴ βούλεσθε ἔρχεσθαι σὺν αὐτῷ συμμίζαντες ἐν τάχει ἐν μέρος συμβουλευσάμενοι πέμψατε ἡμῖν ἐνθα ἐμφαίνεται [für συμμίζαντες — ἐμφαίνεται Arm.: damit wir schnell zusammen sind in Meroë und zusammen überlegen, sendet uns, was uns [Missverst.] gut scheint]. — Danach vermuthe ich: Δ. ἐ. π. ὑ., ὡς τ. τ. ν. κ. τ. ξ. τ. Ἀ. ἀγάγητε ἐ. τ. ὁ., ἵνα θύσωμεν αὐτῷ, εἰ δὲ μὴ βούλεσθε ἔρχεσθαι σὺν αὐτῷ, συμμίζαντες ἐν τάχει ἐν Μερὶ συμβουλευσώμεθα. Πέμψατε ἡμῖν ἐνθάδε, ἃ ἂν φαίνεται. — Von dem Gebrauch beweglicher Tempel in Aegypten lesen wir bei Diodor (I, 97, 9): κατ' ἐνιαυτὸν γὰρ παρὰ τοῖς Αἰγυπτίοις τὸν νεῶν τοῦ Διὸς περαιοῦσθαι τὸν ποταμὸν εἰς τὴν Λιβύην, καὶ μεθ' ἡμέρας τινὰς πάλιν ἐπιστρέφειν ὡς ἐξ Αἰθιοπίας τοῦ θεοῦ παρόντος.

III, 18. Val. (S. 136, 19 ff.). Die Königin von Meroë schreibt Alexander in Bezug auf die schwarze Hautfarbe ihrer Aethiopen: 'Nec nos aestimes ex colore; quippe, cui animi liberalis species intuenda est, non satis corporis forma praeiudicat'. — Z. verb.: *nostratis*. Sinn: freilich, wer auf unsern Geist schauen sollte, beurtheilt uns voreilig nach unserm Aussehen.

Die Königin zählt dann die Geschenke auf, die sie für Al. bestimmt habe, und schliesst (S. 137, 12 ff.): 'quae cum primum auferenda iusseris, transmittentur. Haec ut valebis scribasque ad nos velim et qui te iam orbis universi dominum esse gratulemur'. A: Πέμψον οὐς βούλει τοὺς παραληγομένους ταῦτα εὐθέως. καὶ γράψον ἡμῖν ὅτι [= Arm.; Vorl. von Syr. Leo besser: ὅτε]

πάσης τῆς οἰκουμένης κεκυρίευκας. — Ich vermuthe: q. e. p. a. i., transmittentur *hinc*, ut *volueris*. Scribasque a. n. v., *ecquid* te . . . gratulemur.

III, 21. A Val. Unter den merkwürdigen Früchten, die Al. auf der Reise nach Meroë sieht, werden aufgezählt: κάρυα τὸ βαλάνων ἔχοντα περίμετρον ὡς πεπόνων μείζονα. Den Inhalt der Stelle überliefert nur Val. (S. 141, 17 ff.) vollständig, aber sehr verderbt: Granatis etiam malis suam dat gratiam magnitudo; nam grana illis quo glandes impetum verum ignicantia tam sapor; ipsaque mala non minus pepones [Mai richt.: pepone] excrescunt, enimvero potiori. Arm. nennt kurz Granatäpfel in der Grösse von Melonen, Syr. und Leo Nüsse derselben Grösse. Kübler schreibt bei Val.: q. gl. impetu, v. ign., sapor tamen. Ich möchte vorschlagen: nam grana illis quoque glandis in perimetrum (vgl. A), ipsaque mala [ignicantia, tamen sapor] non minus pepone excrescunt . . . Die Worte 'ignicantia, tamen sapor' halte ich für ein Glossem; jedenfalls beziehen sie sich auf die Früchte, die bekanntlich so beschaffen sind, nicht auf die Kerne. Der Wortlaut des griechischen Texts bleibt natürlich unsicher; man mag die Lücken etwa so ergänzen: [καὶ ῥοαί, τὰ μὲν] κάρυα (Kerne) τὸ βαλ. ἔχ. περίμετρον, [αὐτὰ δὲ τὰ μῆλα περίμετρον] ὡς πεπόνων [καὶ] μείζονα.

III, 22. A. Al., der sich in der Rolle eines Gesandten zu der äthiopischen Königin begeben hat, ist von dieser erkannt worden und sagt nun: Ἐὰν εἶχον τὸ ξίφος μου, ἀνήρουν σὲ πρώτην, ἵνα μὴ ὑπῆρχον σὴ ὑπὸ ταγῇ, εἶτα * ἐμαυτοῦ προδότης ἐγενόμην. Dieselbe Lücke bei Arm. Das Ursprüngliche zeigt am besten Leo, der nur die Begründung des zweiten Glieds irrthümlich zum Ganzen bezogen hat: quia traditus sum per meam voluntatem, primum occideram (= occidissem) te, postea memet ipsum. Es hiess also wohl: εἶτα ἐμαυτόν, ἐπεὶ ἐμαυτοῦ προδότης ἐγενόμην.

III, 23. Val. (S. 147, 20). Als die Königin vorschlägt, den Gesandten Alexanders reich beschenkt zu entlassen, widerspricht ihr der jüngere Sohn. 'Quam vellem', inquit, 'o mater, nostrae quoque iniuriae meminisse! Neque enim clam te, illum, quem opitulatum salutariter dicas fratri meo, mei quoque soceri interfectorem exstitisse.' — Z. verb.: *meminisses*.

III, 24. A. Beim Eintritt in die Göttergrotte nimmt Al. einen schimmernden Nebel wahr, allerlei Gestalten 'καὶ θρυόνην

σιγήν δεδουλωμένην. — Müller: θορύβην σιγήν δεδουλ. Raabe nach Arm.: θροῦς σιγήν δεδουλ. — Ich vermuthe: θροῦν σιγήν δεδηλωμένον, 'ein Gemurmel, das nur durch die Stille vernehmlich war'.

III, 25. Val. (S. 152, 18). Die Amazonen schreiben über die von ihnen bewohnte Insel: 'Scito igitur primum colere nos interamnanum, Amazonico flumine locum omnem, quo consistimus, ambiente, eo fluenti *circiter* spatioque, ut una sit aditacula'. — Kübler tilgt que in 'spatioque'. Ich vermuthe: eo fl. *circite* (Kreislinie) spatioque. Vgl. Leo: cingens eam (insulam) in giro ipse fluvius.

III, 27. Val. (S. 156, 25). Aristoteles schreibt an Alexander: 'Certe illud tibi iam Homericum adest, quod *illic* sapientissimus gloriatur: Multigenasque urbes hominum moresque notavi'. — Z. verb.: q. *Ulixes* s. gl. Vgl. Arm.: Der tapfere *Odysseus*, der vieler Menschen Städte gesehen und Verstand kennen gelernt.

III, 28. Val. (S. 160, 7 ff.). Die Macedonier sind in eine Gegend gerathen, wo völlige Dunkelheit herrscht. Tum vero, divinum quoddam auxilium, demorantibus praevenientes nobis quasdam effigies numinum cernere fuit cum luminibus lampadarum, quas a materia argenti eminus aestimabamus, atque ita *victi* ductique Tanaim usque fluvium supervenimus Laeva igitur eius itinere permenso ad Xerxis regna [βασιλεία Aß = Arm. Syr. Leo] pervenimus, quae post habita Cyri sunt ac nominata. Darauf werden die Merkwürdigkeiten des königlichen Palastes beschrieben. — Z. verb. oben: atque ita *avecti* ductique, unten: ad Xerxis regiam p. q. p. h. C. est a. n.

III, 28. Val. (S. 161, 12 ff.). Im Palaste befindet sich auch eine von selbst spielende Leier: Propter vero eam (vertiginem quandam) est sita lyrae facies ex arte eiusmodi, ut nihil demutet ab ea lyra, quae sit canora; sic ista etiam ad canendum uti solet; nam et sponte plerumque spiritu tactam canere hanc lyram noverant. — Die Stelle ist völlig verderbt. Ich vermuthe, dass die Worte 'sit can. — etiam' an unrichtigem Platze stehn, und es ursprünglich etwa hiess: ab ea lyra, qua | ad canendum uti solitum sit cantori; sed istam etiam et sponte pl. s. t. canere [hanc lyram] noverant.

III, 29. β (aus Methodius' Prophezeiungen). Um die unreinen Völker Gog, Magog u. s. w. unschädlich zu machen, schliesst sie Alexander zwischen zwei hohen Bergen ein. 'Καὶ

ἐκεῖ ἐποίησα πύλας χαλκέας . . . καὶ καταχρίσας τὰς αὐτὰς πύλας ἀσόκιτον [C: ἀσκήτω, unten ἀσυχύτω] ἄνωθεν καὶ ἔξωθεν, ἵνα μήτε πῦρ μήτε σίδηρος ἢ οἰαδήποτε ἐπίνοια δυνήσωνται ἀναχαλκεῦσαι τὰς πύλας. τὸ γὰρ πῦρ ἀγόμενον εἰς αὐτὰς σβέννυται καὶ ὁ σίδηρος συντρίβεται'. — Der Name dieses merkwürdigen Kitts kommt bei mehreren mittelalterlichen Schriftstellern in mannigfacher Entstellung vor und hat schon viel Kopfzerbrechen verursacht. Die richtige Form zeigt der Text J₂ von Leos sog. Historia de preliis, wo die Stelle nach der Stuttgarter Hs. Hist. Nr. 411 (fol. 232a) lautet: et statim construxit portas ereas (et) circumfudit eas *asinchiton*, quod a ferro non rumpitur nec ab igne solvitur. Talis est enim natura *asinchiton*, quod ferrum constringit[ur] in cominutionem ignemque ut aqua extinguit. Der Kitt hiess also ἀσύγχυτον, 'unzerstörbar'.

III, 30. Val. (S. 162, 10 ff.). Eine Frau in Babylon bringt eine Missgeburt zur Welt. Id monstri ubi mulier, quae foeta fuerat, enixa est, statim ipsa *invectum* [ἐμβалоῦσα αὐτὸ εἰς τὸ προκόλιον καὶ κατακαλύψασα A = Arm., ähnl. Syr. Leo] ad regem detulit Alexandroque habere mirum, quod ostenderet, *praeiudicavit* Ingressa igitur . . . *revelat nudatque* quod vexerat. — Z. verb.: statim ipsa *intectum* a. r. detulit Alexandroque h. m. q. o. *praeindicavit*.

III, 32. A. Πευκῶος [Arm.: *Peukaloos*, Syr.: Pinakleos, äthiop. Uebers.: Bukelas, Leo: Peleucos] δέ τις ἐξ αὐτῶν ἀνὴρ τῷ μὲν εἶδει οὐκ εὐπρεπῆς, ἰδιώτης δὲ καὶ οὐδεμίας ἀξιώσεως ὑφηγούμενος, ἐξελθὼν πλησίον τῆς κλίνης Ἀλεξάνδρου εἶπεν [in the Greek tongue Syr.]: Ἐπ' ἀγαθῷ μὲν, Ἀλέξανδρε βασιλεῦ, Φίλιππος ὁ πατὴρ σου ἦρξεν, ἐπ' ἀγαθῷ δὲ καὶ σὺ μεταλαβὼν τὴν φῶ [μεταλλάξας τὴν φωνὴν Arm. nach Raabe] Μακεδονιστὶ εἶπεν δακρύων σὺ ἡμᾶς εἰ ἀπολείψης, ἀπολούμεν Μακεδονίαν. — Z. verb. Πευκόλαος [als macedonischer Name belegt bei Curt. VI, 7, 15. 9, 5 u. ö.] . . . εἶπεν ἑλληνιστί· Ἐπ' ἀγ. μὲν . . . , ἐπ' ἀγαθῷ δὲ καὶ σὺ — μεταβαλὼν τὴν φωνὴν μακεδονιστὶ εἶπεν δ. — σὺ ἢ. εἰ ἀπολείψεις, ἂ. M.

III, 33. A. Al. bestimmt in seinem Testament, es sollten 1000 Talente Gold nach Aegypten geliefert werden. 'καὶ τὸ σῶμα ἡμῶν συντετάχα . . . [unleserliche Buchstaben] κνα ἀποκομισθῆναι τὴν δὲ διάταξιν τῆς διασαφήσεως οἱ κατ' Αἴγυπτον κρίνωσιν . . . [unl. B.] ἡμεῖς συγχωροῦμεν'. Dafür

Arm. nach Raabe: καὶ τ. σ. ἡ. προστετάχαμεν ἐκεῖσε ἀπο-
κομισθῆναι. Τ. δ. δ. τῆς διακοσμῆσεως ἦν ἂν οἱ Αἰγύπτιοι
ιερεῖς δικαίαν κρίνωσι ποιεῖν, οὕτω καὶ ἡμ. συγχωροῦμεν. —
Danach vermuthet ich: κ. τ. σ. ἡ. συντετάχαμεν ἐκείνη ἀπ. Τ.
δ. δ. τῆς ἰδίας ταφῆς, ὡς ἂν οἱ κ. Α. κρίνωσιν, οὕτω
καὶ ἡ. σ.

III, 33. A. Weiter heisst es im Testament: βασιλεὺς Ἀλέ-
ξανδρος . . ἀποδείκνυσι ἐπιμελητὰς τῆς ἑαυτοῦ βασιλείας· πά-
σης Μακεδονίας μὲν Κρατερὸν καὶ γυναῖκα τούτῳ κοινὴν
[Arm. nach R.: Κευάνην] τὴν Φιλίππου θυγατέρα τοῦ γενο-
μένου βασιλέως Μακεδονίας. Z. verb.: Κυνάνην. Vgl. Bd. 50,
S. 359 dieser Zeitschrift.

Baden-Baden.

Ad. Ausfeld.

